"...aber im Hornussen würden wir alle schlagen!"

Autor(en): **Háklár, Imre**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heinz Weder

Der 27. Dezember

Ein Rückblick

Ein besonderer Tag? besonderer als der 25. oder der 29. Dezember beispielsweise? vielleicht, vielleicht auch nicht. Doch lassen Sie mich den 27. Dezember beschreiben: es ist ein Samstag, ich kann es nicht ändern, die Stadt ist ausgestorben, die wenigen Geschäfte, die geöffnet haben, dämmern vor sich hin, niemand braucht eine Krawatte, Hüte sind auch nicht gefragt, Schreibgarnituren noch viel weniger, und wer möchte denn jetzt, am 27. Dezember bereits Champagner besorgen? der 31. Dezember ist noch in weiter Kalenderferne, die Menschen sind ausgeflogen oder haben sich zuhause verkrochen, sie schämen sich, weil sie für den 24. Dezember einiges zu erledigen vergessen haben, weil der Onkel von dort und die Tante von hier am 25. Dezember angerufen haben, was ihm, dem armen Verkrochenen denn eigentlich einfalle, sie, die gute, liebe, alte Tante am 24. Dezember zu vernachlässigen, sie zu übergehen, sie sei doch immer nett und freundlich und grosszügig gewesen ... aber der arme Verkrochene hat diese gute, liebe, alte Tante schon längst zum Teufel geschickt, diese Schnüfflerin, dieses Tratschweib, diese verdrehte Märchentante, die ihre hübschen Gerüchtchen kocht, Vogel links und Vogel rechts auf der Achsel, die blitzende Kugel auf dem Tisch, den Kaffeesatz auf kostbarer Stickerei ausgebreitet, diese in Verruf geratene Wahrsagerin; und ausgerechnet diese Tante hat am 25. Dezember angerufen, einerlei, die schönste Entschuldigung hat sie offensichtlich auch schon beruhigt: «Bis zum nächsten Mal, Tantchen.»

Was weiter an diesem 27. Dezember? Ein Bauer irgendwo beschimpft einen andern Bauern irgendwo, weil der eine Bauer dem andern Bauern Unfreundliches gesagt hat; die Schweine des einen Bauern sind davongelaufen, der andere Bauer hat nicht aufgepasst; und, obwohl den Fuchs bemerkt zu haben, hat der andere Bauer den Fuchs nicht daran gehindert, die achtzig Hühner des einen Bauern umzubringen, in der Heiligen Nacht, wohlverstanden, ein Schuft sei dieser andere Bauer, aber dieser andere Bauer ist versöhnlich, er klopft diesem Bauern auf die Schulter: «soll im neuen Jahr nicht mehr vorkommen.»

Weiter: der Teppichhändler steht vor seinem Laden und grüsst freundlich drei vier Vorübergehende, doch keiner der drei vier Vorübergehenden braucht jetzt, am 27. Dezember, einen Teppich, der Teppich wurde am 22. Dezember gekauft, doch die Fröhlichkeit des Teppichhändlers ist nicht zu beseitigen; offenbar hat er mit seinen Teppichen und seiner guten Teppich(händler)laune gute Geschäfte gemacht. Anders der Lampenhändler; ohnehin ein Griesgram, hat er beschlossen, am 27. Dezember abwesend zu sein, sein Dezember-Lampen-Angebot war zu ausgefallen, und im Dezember verbringen doch die meisten Menschen ihre Abende bei Kerzenlicht; das müsste dieser Lampenhändler eigentlich wissen. Wenn die verschiedenen Händler verschiedener Produkte doch häufiger miteinander reden würden? beispielsweise der Gemüsehändler mit dem Buchhändler. Glücklicherweise ist der Buchhändler etwas bescheidener geworden, seine frühere Arroganz gegenüber dem Gemüsehändler war oft peinlich. Wer von den beiden aber hat denn mehr zu bieten? (Preisfrage). Das Buch über die verschiedenen Zubereitungsarten von Ratatouille oder ein schnulziger Bestseller, im Gegensatz zum nobelpreisbelasteten Schmöker über den Einfluss des Engerlings auf die depressiv veranlagten Igel, sind ja noch keine Alternative für grüne Feigen im Dezember. Und dann der Weinhändler: lachend steht er an diesem 27. Dezember vor seinem Laden; der hat gut lachen; Rezession? sein Vokabular ist bescheidener.

Uebrigens ist das Wetter an diesem 27. Dezember unvergleichlich: aquamarin-farbene Bläue des Himmels über leichtfertig sich hinbreitender Landschaft, die Hunde sind übermütig, die spazierenden Menschen gesprächig, die Vögel tummeln sich in der Luft, aber die Skifahrer ärgern sich über die Wartezeiten beim Lift, lippen- und kaugummikauend stehen sie da und warten auf den nächsten Bügel, der sie hochzieht, um 9 Uhr an diesem 27. Dezember; zwischen 4 und 5 Uhr abends treffen sie sich in der Palmenbar, und bereits nach dem zweiten Grog sind sie gereizt, unausstehlich und verwünschen sich gegenseitig ins Pfefferland; einer hat dem andern die Freundin ausgespannt, das Weib des einen ist zu langsam gefahren, und das Weib des andern wollte es im Pulverschnee versuchen; deren Kinder haben sich ohnehin schon lange verselbständigt, aber sie sind noch im Studium, der Vater beginnt zu rechnen und wechselt seine Laune.

Die Vertracktheit mit diesem 27. Dezember ist nicht harmlos; zwischen den Jahren leben wird immer schwieriger; die behäbig-verlogene Feierlichkeit des 24. Dezember hat Spuren hinterlassen und schon soll man sich auf die fadenscheinige Ausgelassenheit des 31. Dezembers freuen. Wie soll man denn mit dem neuen Jahr fertig werden?

Nach der Niederlagen-Serie der Eishockey-Nationalmannschaft

«... aber im Hornussen würden wir alle schlagen!»

BEEFEATER
LONDON DISTILLED
DRY GIN

Vertrieb: Berger Bloch AG, 3000 Bern 5